# Blicke in die Tiefe

*Neue Werke von Charlotte Seither*

*Nach dem umfangreichen Komponistenporträt an St. Martin in Kassel, bei dem 27 Werke aufgeführt wurden, stellen Charlotte Seithers neue Projekte eine jeweils eigene spektrale Klanglichkeit in den Mittelpunkt.*

## Fünf Stücke um den Fluss zu queren

Für die Komponistin war die Präsenz in der Documenta-Stadt Kassel eine künstlerisch intensive Erfahrung, gipfelnd im Abschlusskonzert mit der Uraufführung ihrer , die vom Schulorchester des Wilhelmsgymnasiums gespielt wurden. Darin treten zwei Kompetenzebenen zueinander. Eine erste musikalische Schicht, eine ausnotierte Partitur, erfordert geschulte Interpreten, die einen professionellen Notentext aufführen. Darüber hinaus gibt es eine Geräuschemachergruppe, die grobflächiger agiert. Die Geräuscherzeugung kann auch von Ungeübten erarbeitet werden. Neben einer Aufführung mit Jugendorchester, wie in Kassel praktiziert, in der die Instrumentalisten die wechselnden Geräuschparts übernahmen, ist, so Charlotte Seither, „dieses Stück auch für ein Profiorchester denkbar, das eine Schulklasse einlädt, um die Geräuscheparts zu übernehmen. Ich finde es wichtig, eine Brücke zu schlagen zwischen einem professionellen Sinfonieorchester und integrierten Klanggruppen, die auch von ungeübten Jugendlichen übernommen werden können. Es beinhaltet die Chance, ein Stück mit unvermindertem Kunstanspruch gemeinsam aufführen zu können.“ Fünf kurze farbenreiche Tableaus bringen pointierte Orchesterbilder zum Klingen, in denen die Besetzung der Instrumentengruppen variabel gestaltet sein kann.

## Guarda in giù

Der Titel , übersetzt „Blicke nach unten“ oder „Schau hinab“, enthält eine doppeldeutige Aufforderung: Ein musikalischer Satz, der grundtönig von einer tiefen Basslinie aus gesteuert wird, lässt ein Klanggewebe über einem repetierenden tiefen Ton entstehen. In einem irregulären Metrum versetzt dieser Basston die Resonanz des Raums in ein pulsierendes Schwingen, über dem die höheren Stimmen spektrale Geräuscherereignisse oder Tonhöhengesten einfügen. „Ich wollte in diesem Werk einen Klangraum schaffen, der von einem

*Ein imposantes Komponistenporträt begleitend zur dOCUMENTA (13) in Kassel stellte Charlotte Seithers Schaffen für mehrere Wochen in den Mittelpunkt. Zur Aufführung kamen 27 Werke, darunter vier Uraufführungen. Den richtungsweisenden Abschluss bildete ein Orchesterwerk, das von Schülern uraufgeführt wurde: Die „Fünf Stücke um den Fluss zu queren“ vereinen Instrumentalisten auf verschiedenen spielerischen Niveaus zu eindrucksvollen, klanglich reichen sinfonischen Tableaus. Die Uraufführung spielte das Orchester des Wilhelmsgymnasiums Kassel unter Leitung von Christopher Hilmes. Veranstalter und künstlerische Leitung des gesamten Projekts lagen in den Händen von Eckhard Manz, dem Musikdirektor von St. Martin Kassel. (Foto: Andreas Fischer)*

weichen, fließenden Puls ausgeht, allerdings in einem unvorhersehbaren Metrum. Jedes Chorstück begreife ich als Aufgabe, das Instrument Chor neu zu „erfinden“, d. h. eine andere Art zu suchen, wie sich das Instrument Chor neu denken lässt. In habe ich mich entschieden, das Stück von der Bassstimme herkommend zu lenken. Dabei verwende ich als Klanggeber eine fiktive instrumentale Sprache, die entfernt an das Altitalienische erinnert.“ Akustisch schafft dieser Basston gleichsam einen pulsierenden Liegeton, der die Geschehnisse in den anderen Stimmen in Gang setzt, und verfolgt ein chorisches Klangideal, Raumschwingung zu erzeugen und jede Stimme in ihrem Klangidiom zu betonen und ihr eine je eigene Funktion zuzuweisen. Der „Blick nach unten“ hat somit eine satztechnische Bedeutung, aber ist auch als Introspektion der Stimmen in die Tiefe gedacht. Der Basston in seiner Unvorhersehbarkeit wird zum Fundament für ein spektrales Gebäude von pulsierenden Ereignissen im Raum. Die Komposition setzt mithin Charlotte Seithers Arbeiten im instrumentalen Bereich fort, von für Orchester und für Ensemble, in der sie jeweils den Instrumentalsatz aus der linear gestalteten Tiefe konzipiert.

## Schwebende Verse

für Schlagzeug und Klavier komponierte Charlotte Seither für das Ensemble Phace Contemporary Wien. „Ein Metallblech wird mit einem Gummischlägel in Schleifenform gerieben, so dass sich grundtonhaltige Klänge ergeben, die wie ein artikulierender Gesang eine Art übergeordnetes Versmaß erzeugen. Ich konzentriere in diesem Stück mein Material auf weiche, warme, geräuschhafte, spektrale, metallische Linien, zu denen sich Klänge aus dem Klavier in Beziehung setzen“, erklärt die Komponistin. Dabei agiert das Klavier wie ein zweites Perkussionsinstrument. Da die klanglichen Ergebnisse des Metallblechs wenig berechenbar sind, geht es in diesem Stück in besonderer Weise um „eine Ebene von Beziehung und Kommunikation und um eine übergeordnete Geisthaltigkeit in dem reduzierten Spielmaterial, das die Musiker haben. Das Stück ist fein, schwebend, hat eine der elektronischen Musik nahe Klanghaltung, obwohl alles akustisch erzeugt ist. Ergebnis ist eine filigrane Sprachartikulation wie in einem Versmaß, in einer leisen, subtilen Linearität.“

## Charlotte Seither – aktuell

Im Jubiläumskonzert „40 Jahre via-nova-chor München“ wird im Münchner Prinzregententheater **Guarda in giù für 12-stimmigen Chor** unter Leitung von Florian Helgath zur Uraufführung kommen. Das Stück, das als Auftragswerk des Chores in Kooperation mit der Ernst von Siemens Musikstiftung entstand, wird vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet (7.10.2012). +++ Beim Internationalen Klangkunstfest Berlin 2012 kommt **Dreizehn Verwehungen für Stimme solo** zur Uraufführung. Solistin ist Katja Guedes (Stimme) (25.10.2012). +++ Das Auftragswerk des NDR Hamburg, **Einlass und Wiederkehr**, ist in französischer Erstaufführung erstmals in Paris zu hören. Frauke Aulbert (Sopran) und Yanael Querel (Klavier) sind die Solisten des Konzertes, das in Kooperation mit dem Institut Français Paris in der Maison Heinrich Heine stattfindet (28.10.2012). +++ Als Auftragswerk des Ensemble Phace Contemporary Wien kommt im Konzerthaus Wien das Stück **Schwebende Verse** für Klavier und Schlagzeug zur Uraufführung. Die Premiere findet im Rahmen einer größeren Werkreihe statt, bei der das Ensemble Uraufführungen verschiedener internationaler Komponisten im Konzerthaus präsentiert (13.1.2013) +++ Auch beim Modern Art Sextett Berlin steht Charlotte Seither mit einem Porträtkonzert im Mittelpunkt. In Magdeburg präsentiert das Ensemble Kammermusik aus den Jahren 1994–2011. Begleitend zum Konzert ist sie auch als Dozentin bei der Kompositionswerkstatt der Komponistenklasse Sachsen-Anhalt zu Gast (23.11.2012). +++ Charlotte Seither ist Artist Fellow 2012 der amerikanisch-italienischen **Civitella Ranieri Foundation**. Auf Einladung der Stiftung wird sie vom 19. September bis 6. November 2012 einen siebenwöchigen Stipendienaufenthalt in der Internationalen Künstlerresidenz Civitella Ranieri in Umbertide (Italien) verbringen. +++ Als Jury-Mitglied wurde Charlotte Seither in die Internationale Jury des **Premio di Trieste** berufen. Im Gremium, das unter dem Vorsitz von Ivan Fedele steht, wird sie als Repräsentantin neben den Komponisten Rocco Abbate (I), Alberto Colla (I), Lucas Pfaff (F), Berislav Sipus (Kr) und Zygmunt Krauze (Pl) vertreten sein. (25.–27.10.2012) – (Foto: Marko Bussmann)